wohl untereichtet waren. Die Romer fahen mit Besongnis dem Aufschwung Karthagos durch die Eroberung von Spanien zu. Besonders beurnufgigte is die Echgliung eines großen Heres aus lauter Berufsischen. Schlieblich traten sie den Karthagern entgegen. Uber den Gero, io wurde abgemacht, sollten die Panier ihr Gebiet nicht ansbehnen dürsen; auch ichsolien die Römer mit der mächtigen und reichen Stadt Sagunt, die bereits rings von karthagischen Gebiete umgeben war, ein Bindwiss.

In bem farthogischen Here diente auch der Sohn bes Hamilfar, Sannifar, Jannibal. Alls neunjähiger Anabe hatte er dem Bater schwören müssen, vong ein Feind der Römer zu sein, who war dann mit nach Spanien genommen worden. Im Kriegsläger wuchs er zu einem tichtigen Soldaten heran. Alle Strapagen ertrug er mit Leichtigelt. Wo es etwos Kissuss auszussipsipsen gab, da war Hannibal an der Spitze, und bald hatten die Soldaten undegerenzes Bertrauen zu ihm. Alls dann Hasbard erworder wurde, macht den der kerren zu ehner Mann hiet sich für für genug zu einem Kriege gegen die Nömer. Er griff San unt an und zesssier die Setzenden der Wieden

Die ergürnten Römer versangten jest in Karthago jur Siline in Until eferung Hannibols. Die Regierenben gaben eine aussweichende Antwort. Da machte der Fährer der Gelandischaft, wie erzählt wird, zwei Baufche in seine Toga und hielt sie den Kanthagern sim: "Her ist Krieg, hier ist Frieden," sagte er, "für habt jest, zu möhsen!" Die Pamier antworteten: "Gib du, was du wölffelt" Da sieß er den Baufch sie den Krieg anseinandersallen,

und die Rarthager nahmen ben Rampf an.

Gine genügende Flotte fehlte ihm, das Beer nach Stalien gu